

Leserbrief

Eidg. Abstimmungsvorlage Prämientlastungsinitiative vom 9.6.2024

24.5.2024; Martina Munz, Nationalrätin

### **Zehn Prozent vom Einkommen sind genug!**

Unsere Finanzierungsart der Gesundheitskosten über Kopfprämien ist im internationalen Vergleich unüblich und unsozial. Jede Person zahlt gleich viel für die Krankenkasse, unabhängig vom Einkommen. Sogar für Kinder werden Prämien erhoben, das gibt es nur in der Schweiz. Familien, bescheidene Haushalte und der Mittelstand spüren die hohe Belastung im Portemonnaie. Im Durchschnitt zahlt heute jeder Haushalt 14 Prozent des verfügbaren Einkommens für die Krankenkasse, das ist jeder siebte Franken! In gewissen Kantonen beträgt die Prämienlast bereits 19 Prozent, Tendenz steigend. Damit noch nicht genug, für die Franchise und den Selbstbehalt müssen wir nochmals tief in die Tasche greifen. Während in allen umliegenden Ländern die Bevölkerung nur 20 bis 25 Prozent der Gesundheitskosten selbst zahlt, sind es bei uns 65 Prozent! Mit der Initiative wird die Prämienlast der Haushalte auf zehn Prozent des verfügbaren Einkommens gedeckelt. Mit einem JA zur Prämientlastungsinitiative werden die Gesundheitskosten gerechter verteilt!